

- "1. Auf das Wort eines Pfadfinders ist immer Verlaß." -
(Baden-Powell)

- Der Verfasser möchte sich durch Zitierung dieser Regeln nicht "aufs Podest stellen", sondern sie wieder bekannt machen - und will daran gemessen werden! -

Ulrich B o n s e
Diplomkaufmann

Rennebergstr. 17, 11.2.2003
50939 Köln (Sülz)
0221/418046(Fax dto.)
0173/5452671; www.ubonse.de*
em: ubonse@web.de

Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, 50939 Köln-Sülz
Herrn Chefredakteur

Jost Springensguth
"Kölnische Rundschau"
Stolkgasse 25-45

(*interessant - ruhig mal besuchen!)

50667 Köln

>>"Condomi AG -
Hilfs-AG für die Menschen?!"<<

Leserbrief zu "**Domning's Kondom-Spektakel**"

(wie ein Superintendent in der Kölner Antoniterkirche christliche Standards bloßstellte -
KR-Bericht von Claudia Schumacher vom 11.2.03 "Was uns fehlt, ist die Sorge um den Anderen")

Kommen die beträchtlichen Austritte aus der evangelischen Kirche von ungefähr, wenn man hört, daß der evangelisch-lutherische Superintendent - anscheinend in krampfhafter Suche nach spektakulären, kirchenfüllenden Aktionen - am Predigtstuhl ein "afrikanisches Kondom, nach Vanille riechend" demonstrativ hochhält? Und dafür wirbt, es als "nichts Außergewöhnliches" anzusehen - immerhin meinte er, es sei nichts Alltägliches, es in einer Kirche laut zu benennen? Und dann die Bühne freigibt für Dr. von Courbière, Vorstandsvorsitzenden der Kölner Condomi AG, eines gewinnbringenden Unternehmens der Lustbranche?

Dieser, wie er sagte, "überzeugter Protestant", schlug einen Bogen aus der Bibel mit ihrem Bericht von der Heilung eines Gelähmten durch Petrus, mit der dem dann Geheilten "seine Würde wiedergegeben" worden sei, über die allgemeine Sorge für die Behinderten bis zu dem "gefahren- und krankheitsverhindernden" Produkten seines geschätzten Hauses. Superintendent Domning mit dem Kondom kommt gar nicht auf den Gedanken, daß hier das Laster der Unzucht gefördert wird - afrikanische Ehefrauen, mit gesundem Menschenverstand ausgestattet, lehnen Kondome ab, weil diese ihre Männer, wenn sie in entfernten Städten arbeiten, nur dazu verleiten, zu fremden Frauen zu gehen und ihre Ehefrauen zu vergessen - **Unzucht!** Der hl. Paulus nennt die Unzucht als eines der Werke der Sünde. Frauen werden auch durch die Kondomanwendung zu "Befriedigungsmaschinen" herabgewürdigt. Fördern wir stattdessen die "**Reinheit**" (10. Pfadfinderregel - s. unten)! Das (weit nachrangige) Argument, daß Kondome Gefahren und Krankheiten verhindern, ist auch ein Kommerz-Märchen, nicht erst von der Condomi AG erfunden: Wenn es z. B. um AIDS geht, so kommen die AIDS durch die Kondomwände hindurch, sie verhalten sich in ihrer Größe zu den Spermien wie Schlauchboote zu Schlachtschiffen.

Im **Kölner Filz** (gerade ist wieder ein Stadtratsmitglied wegen Bestechlichkeitsverdachts aufgefliegen), fragt man sich, wie groß das "Verständnis" war, das der Vorstandsvorsitzende eines die Unzucht fördernden Unternehmens für die Belange der Antoniterkirche hat zeigen müssen, damit er hier Werbung für seine Produkte machen durfte! Aber bei den Evangelischen ist ziemlich alles "subjektives Empfinden", selten konsequentes Anwenden von festen Regeln.

So bekam um 1530 schon **Heinrich VIII. von England** von den Reformatoren Melanchthon, Luther und Butzer zurückgeschrieben, er solle ruhig seine Maitresse Anna Boleyn heiraten - trotz nicht geschiedener Ehe - "*wenn Majestät meinen, daß Jesus solches erlaube*". Die katholische Kirche ist da konsequenter: Damals verbot sie ihm die Scheidung und gab ganz England für den Glauben auf, riskierte schlimmste

- "1. Auf das Wort eines Pfadfinders ist immer Verlaß." -
(Baden-Powell)

- 2 -

Katholikenverfolgungen (u.a. Thomas Morus starb den Märtyrertod!) - wichtig vor allem war ihr der Schutz von Ehe und Familie. Stimmt es, was man von Luther sagt, er habe geäußert, "*Ehebruch ist keine Sünde - die einzige Sünde ist der Unglaube!*"?

Werden wir demnächst erleben, daß - bei Offenbarwerden einer entsprechenden Mehrheit in einer evangelischen Landessynode - die betreffende evangelische Landeskirche sich wegen ihres sozialen Empfindens, der überragenden Bedeutung von Kondomen für die Volkswohlfahrt und der unbestreitbaren Gewinnträchtigkeit der Branche "voll krass" mit einem Aktienpaket bei der Condomi AG beteiligt - zum finanziellen Ausgleich für die vielen Austritte und zur Förderung des allgemeinen Wohls? Denn "*was uns fehlt, ist die Sorge um den anderen ...*" (Dr. von Courbière).

Oder - noch besser, eine Beteiligung am Kölner Eros-Center? "*...wo Menschen Menschen umsorgen, ihnen menschliche Wärme schenken - mit der Möglichkeit, selbständiges Gewerbe in diesen schlechten Zeiten tatkräftig zu fördern, denn die Selbständigenquote ist in Deutschland ohnehin zu gering!*"

Difficile est satiram non scribere....

Mit freundlichen Grüßen
gez. Ulrich Bonse



- "10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken." -